

Hans Weichlein, Veckerhäger Str. 96, 34346 Hann. Münden

Hans Weichlein, Veckerhäger Str. 96, 34346 Hann. Münden
Offener Brief an
Herrn Horst Seidenfaden
c/o HNA Kassel

per e-mail

24.08.2008

Kommentar *Nordhessen als Opfer ?* - HNA Online am 23.08.2008

Sehr geehrter Herr Seidenfaden,

als gestandener Journalist und Chefredakteur einer nicht unbedeutenden Tageszeitung sollte zu Ihren vordringlichsten Aufgaben gehören: Unabhängige Information Ihrer Leser, gewissenhafte Recherche und der Erwerb eines minimalen Grundwissens über die Themen, über die Sie berichten.

Wenn Sie behaupten, eine "verantwortungslose hessische Landesregierung" habe dafür gesorgt, dass der nördliche Landesteil von der Wirtschaftsentwicklung nach der Wende abgekoppelt worden sei, müssen Sie mir die Frage gestatten, warum Nordhessen dann in der hessischen Arbeitslosenstatistik um einiges besser dasteht als der Rest des Landes, warum die Wirtschaftsentwicklung in Nordhessen positiver verläuft als im Rest des Landes und warum - wie von der HNA berichtet - sich gerade im Kasseler Raum mehr weltweit aktive Unternehmen angesiedelt oder sich rasant entwickelt haben als im Rest des Landes. Und das alles ohne den Ausbau der A 44 und ohne einen neuen, großen Flughafen!

Wie Sie wissen, gehöre ich zu den von Ihnen als "Kaffeersatzleser" verunglimpften Kritikern des Neubauvorhabens in Calden und fühle mich in Gesellschaft aller namhaften Luftfahrtunternehmen, vieler seriöser Wirtschaftsberater und unabhängiger Sachverständiger und des Frankfurter FH-Chefs Wilhelm Bender (wir brauchen keine Flughäfen auf der grünen Wiese) äußerst wohl. Leider habe ich Sie nicht persönlich bei der Verhandlung im VGH in Kassel begrüßen dürfen, Ihre Bewertung der dortigen Veranstaltung und der Argumente und Gutachten der Beklagten und Beigeladenen hätte mich doch sehr interessiert.

Sehr geehrter Herr Seidenfaden - man kann über das Verhalten von Politikern trefflich streiten, und ich bin in den seltensten Fällen mit deren auf persönliche Vorteile ausgerichteten Zick-Zack-Kursen einverstanden, aber in Hessen geht es doch nicht nur um Calden, Frankfurt oder die A 44, in Hessen geht es um die Verhinderung von Roland Koch, und dazu müssen auch Mittel erlaubt sein, derer sich Herr Koch im Bedarfsfalle selbst gerne bedient. Natürlich ist es nicht schön, wenn man nach der Wahl nicht mehr wissen will, was man vor der Wahl versprochen hat - aber hier unterscheidet sich Frau Ypsilanti um keinen Millimeter von Politikern anderer Parteien. Der Flirt mit den Linken allerdings ist grundsätzlich erlaubt, denn sie sind eine verfassungsgemäß zugelassene Partei, und mit denen darf man dann auch Koalitionen eingehen. Außerdem hat die Linke mehr Nähe zu dem in der Bezeichnung SPD enthaltenen Begriff "Sozial" als diese mittlerweile selbst - ein Zusammengehen wäre demnach eine Auffrischung der sozialen Komponente und würde einen Kontrast zur kapital- und wirtschaftsabhängigen Politik der Berliner Einheitsbrei-Regierung bilden. Also Kopf hoch - man findet immer eine gute Seite an solchen Geschichten, man muß nur wollen.

Mit freundlichen Grüßen
Hans Weichlein